

Josef Holzberger (geb. 1897)

Josef Holzberger wurde am 18.8.1897 in Hallstatt geboren. Er war mit Ida Nicolutti, einer Südtirolerin, verheiratet, mit der er drei Kinder hatte. Die Familie wohnte in Bad Ischl. Von Beruf war Holzberger Steuerberater und Buchsachverständiger.

In den Jahren 1930 bis 1931 war er Mitglied der Heimwehr, bis er 1933 in die NSDAP eintrat. 1934 wurde er SA-Sturmführer, von 1934 bis 1936 war er SA-Standartenführer. Nach seiner Strafkarte wurde Holzberger vom KG Wels am 8.4.1935 nach § 285, 287c StG mit 6 Wochen Arrest wegen illegaler NS-Betätigung bestraft. Von Juni bis August 1937 verbüßte er einen Zwangsaufenthalt im Bezirksgericht Gmunden. Den Angaben seines Erfassungsbogen zufolge war er Anführer beim Juliputsch. Seine Tätigkeit in der illegalen Zeit trug ihm den Titel „Alter Kämpfer“ ein. Am 4.4.1939 erhielt er als Wiedergutmachung für die erlittenen Nachteile während der Verbotszeit RM 2.500,--.

In den Jahren 1936 bis 1938 war Holzberger ehrenamtlicher Kreisleiter von Gmunden, ab 1938 bis 1939 hauptamtlicher Kreisleiter, wenn auch nicht definitiv bestellt. 1938 war Holzberger Kreiswahlleiter für den Kreis Gmunden.

Als Bürgermeister suchte Holzberger bei der Parteizentrale in München um Verleihung des Ehrenspiegels für ausgeschiedene Kreisleiter an, um neben den uniformierten Hoheitsträgern der Partei in Bad Ischl als Bürgermeister nicht in Zivil erscheinen zu müssen. Dieses Ansuchen wurde jedoch mit dem Hinweis abgelehnt, dass er nie Kreisleiter gewesen sei.

Bei seiner Vernehmung am 8.7.1946 bekannte sich Holzberger schuldig und gab an, seit etwa 1924 der Großdeutschen Richtung angehört zu haben und etwa 1932 mit dem Programm der NSDAP bekannt geworden zu sein. Als Mitglied gehörte er seit 1933 der NSDAP an. Im April 1938 wurde er von Gauleiter Eigruber zum kommissarischen Kreisleiter des Kreises Gmunden bestellt. Diese Funktion hatte er bis September 1939 inne. Anschließend wurde er zum Bürgermeister von Bad Ischl bestellt. Im Februar 1942 rückte er zur Wehrmacht ein. Von April 1945 bis 31.5.1946 war er in Kriegsgefangenschaft in Hallein, wo er am 12.6.1946 auch verhaftet wurde.

Zunächst kam er ins Kreisgericht Wels, von 1946 bis 1948 in das landesgerichtliche Gefangenenhaus Linz, wo er dem Arbeitskommando Eisenwerke zugeteilt war.

Bei einer weiteren Vernehmung gab er an, 1934 mit der Führung der SA-Standarte des Salzkammergutes betraut worden zu sein. Am 1.10.1946 sagte KI Anton Klein gegen Holzberger aus, dass er als Obergrat und Vorstand der Salinenverwaltung Bad Ischl im März 1938 von zwei Beamten der Gestapo verhaftet und ins Gefängnis des BG Bad Ischl eingeliefert wurde. Klein war wegen angeblich nichtarischer Abstammung in Schutzhaft genommen worden und sollte ins KZ Dachau überstellt werden. Krankheitshalber wurde er nach 6 Wochen bedingt entlassen und auf Betreiben einiger Bekannter auf Revers frühzeitig aus der Haft entlassen. Während dieser Zeit wurde er auch dem KL Holzberger vorgeführt, der offensichtlich über die Angelegenheit Bescheid wusste. In der Folge zwang man ihn, die salineneigene Wohnung zu verlassen und schließlich auch Bad Ischl.

Josef P., Ebensee, gab am 9.10.1946 an, dass Holzberger nach dem Anschluss angeordnet habe, sein Motorrad beschlagnahmen zu lassen. P. wurde damals wegen seiner politischen Stellung als Hilfsgendarm und Mitglied der VF verhaftet. Julie B. aus Ebensee gab am 14.10.1946 an, gemeinsam mit ihrer Familie von ihrem Hausherrn delogiert worden zu sein. Die Vollmacht dazu erhielt dieser von Holzberger.

Karl A., Bad Ischl, Official beim BG Bad Ischl erhob ebenfalls eine Beschuldigung: Als ehemaliger Berufssoldat wurde A. 1934 von der hiesigen Gemeinde und der BH Gmunden mit der Abwehrleitung beauftragt. Auf persönlichen Hinweis konnte in der Umgebung Sprengstoff beschlagnahmt werden. Die Betroffenen, bei denen der Sprengstoff gefunden wurde, wurden durch das Standgericht zum Tode verurteilt und das Urteil vollstreckt. Am 12.4.1938 wurde er vom Gericht abgeholt und auf Veranlassung Holzbergers nach Gmunden gebracht. Holzberger verlangte Aufklärung über die Sprengstoffgeschichte, die ihm A. erteilte. A. wurde noch am gleichen Tag über Auftrag des Kreisleiters vom BG Gmunden in Schutzhaft genommen, der Gestapo Linz überstellt und dem KZ Dachau weitergegeben. Kajetan Armbruster, Betriebsbeamter bei der Gmundner Portland-Zementfabrik und Vizebürgermeister von Pinsdorf, gab an, am Umsturztage um vier Uhr früh in

Schutzhaft genommen und schwer misshandelt worden zu sein. Ihm wurde nahegelegt, aus Gmunden zu verschwinden. In der Folge erfuhr er, dass er aus der Zementfabrik entlassen worden war und auch in der Zweigstelle Vöcklabruck nicht mehr eingestellt werden würde. Armbruster konnte jedoch keinen Zusammenhang zu Holzbauer nachweisen.

Ernst Hodl, Bezirkshauptmann von Gmunden, sagte am 26.3.1948 für Holzberger aus, dass er sich ihm gegenüber immer anständig oder nett benommen habe. Hodl war bis zum 4.5.1938 Bezirkshauptmann in Gmunden.

Rudolf P. sagte am 28.6.1948 über die Amtsenthebung des damaligen Gemeindefarztes von Vorchdorf, Dr. Heinz Novak, aus, dass er und Holzbauer damit nichts zu tun gehabt hätten. Novak wurde wegen seiner gegnerischen politischen Betätigung und Funktionen bei der VF und Frontmiliz seines Amtes enthoben.

Holzberger wurde am 16.8.1948 zu zwei Jahren schweren Kerkers verschärft durch ein hartes Lager vierteljährlich und zum Ersatz der Kosten des Strafverfahrens und -vollzuges verurteilt. Die Verwahrungs- und Untersuchungshaft wurde auf die Strafe angerechnet. Hingegen wurde er von der Anklage, vom April 1938 bis September 1939 Kreisleiter von Gmunden gewesen zu sein, freigesprochen, da nachgewiesen werden konnte, dass Holzberger lediglich mit der Führung der Geschäfte des Kreisleiters für den Kreis Gmunden betraut war.

Quellen:

OÖLA, LG Linz, Sondergerichte, Sch. 42, Gerichtsakt Vg 6 Vr 1812/46, Holzberger, Josef, 18.8.1897.

ÖSTA/AdR, NSDAP-Erfassungsantrag Nr. 186/79, Holzberger, Josef, 18.8.1897.

ÖSTA/AdR, BMI-GdföS, Personalakt Zl. 40.295-2A/62, Holzberger, Josef, 18.8.1897.

Taschenbuch für Verwaltungsbeamte (Berlin 1942) 475